



Wiborada-Dialogtag

19. April 2023

HSG SQUARE

Bohm'scher Dialog

Dr. David Bohm wurde 1917 in Wilkes-Barre, Pennsylvania (USA), 18 Meilen südwestlich von Scranton, geboren. Sein Vater, ein ungarisch-jüdischer Einwanderer, hatte ein eigenes Möbelgeschäft. Während der junge Bohm aufwuchs, lernte er sogleich das Familiengeschäft kennen. Und als es Zeit für das Studium (College) war, schrieb sich Bohm an der Pennsylvania State University ein. Nach erfolgreichem Abschluss promovierte er an der University of California in Berkeley, wo er den Doktorgrad auf dem Gebiet der theoretischen Physik erlangte. Dr. Bohm ist zwar vor allem als theoretischer Physiker bekannt, aber er interessierte sich auch für Themen, die "ausserhalb des Bereichs der traditionellen Wissenschaft liegen", wie beispielsweise die Natur des Denkens und des Bewusstseins. Bohm gilt heute als "einer der bedeutendsten theoretischen Physiker des 20. Jahrhunderts", der "unorthodoxe Ideen zur Quantentheorie, Neuropsychologie und Philosophie des Geistes" beisteuerte.

"Der Dialog ist ein Strom von Bedeutungen, der unter uns, durch uns und zwischen uns fließt". Dies ermöglicht einen Bedeutungsfluss in der ganzen Gruppe, aus dem ein neues Verständnis hervorgeht. Es ist etwas Neues, das vielleicht am Anfang noch gar nicht da war. Es ist etwas Kreatives. Und diese gemeinsame Bedeutung ist der "Klebstoff" oder "Zement", der Menschen und Gesellschaften zusammenhält."

Dr. David Bohm

Einige der ursprünglichen, wesentlichen Merkmale des Dialogs sollen hier zusammengefasst werden:

- Es fängt mit Unkenntnis an [Beginners Mind]
- Stellt die gegenseitige Gleichheit der Teilnehmer her
- Erfordert die Anerkennung jeder Person als Subjekt, nicht als Objekt
- Arbeitet im gegenwärtigen Moment
- Ist kreativ
- Erfordert unterschiedliche Standpunkte und Perspektiven
- Erzeugt eine Einheit, welche nicht vorhergesagt oder erwartet werden kann



Die Energien des Dialogs

- **Oft wird ein Gefühl der Frustration erlebt.**
- Obwohl sich diese Frustration negativ anfühlen kann, ist sie **tief** mit der Wirkungsweise des Dialogs **verbunden**.
- Wenn wir uns unseren Differenzen aussetzen (ausdrücken, teilen), entsteht eine Kluft, **weil wir etwas nicht verstehen**.
- **Die Spannung zu ertragen** ist der Schlüssel (Unsicherheit aushalten).
- Der **Glaube** daran, dass das, was entstehen kann, nicht von einer einzelnen Person geschaffen wurde.

Die Hauptprinzipien des Bohm'schen Dialogs:

- **Zuhören (um umfassend zu verstehen)**
 - Durch Neugierde und Respekt
 - Lassen Sie das Unbekannte Ihrer und anderer Erfahrungen einfach sein, anstatt zu versuchen, es zu erklären oder kontrollieren zu wollen.
 - Minimieren Sie Problemlösungen und Ratschläge.
- **Verlangsamen Sie den Rhythmus (Umarmen Sie die Stille)**
 - Verlangsamen Sie Ihr gewohntes Tempo der Interaktion. Ruhend Sie sich im Rhythmus der Gruppe aus. Tolerieren und akzeptieren Sie Stille und schaffen Sie bewusst Raum für Pausen.
 - Es spricht immer nur eine Person, achten Sie auf mentale und verbale Unterbrechungen – **Bitte achten Sie auf Ihre Sprechzeit**.
- **Wahrnehmen; Innehalten (Annahmen & Meinungen)**
 - Schaffen Sie Raum für die Vielfalt der Gedanken, indem Sie ein Gleichgewicht **zwischen Erhebung und Meinungsäußerung** herstellen.
 - Kultivieren Sie den Mut, Ihre Wahrheit über die Erfahrung zu sagen, wenn sie auftaucht.
 - Betrachten Sie die Unterschiede als einen kreativen Teil der Gruppenerfahrung, nicht als etwas, das vermieden werden muss.

BEVOR SIE SPRECHEN, STELLEN SIE SICH 3 FRAGEN:

- *Habe ich gehört, was gesagt worden ist?*
- *Bin ich mit dem Sprechen dran?*
- *Dient das, was ich sagen werde, der Gruppe?*